

Gemeinde Lindlar



Auskunft erteilt: Stephan Windhausen
Geschäftszeichen:
Zimmer Nr.: 117
Telefondurchwahl: (02266) 96 227
Telefax: (02266) 96 7 227
Telefonzentrale (02266) 96 0
E-Mail: stephan.windhausen@
gemeinde-lindlar.de
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 11.11.2010

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der unten näher bezeichneten Sitzung lade ich Sie herzlich ein. Die Tagesordnung ist beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Manfred Heller
Vorsitzender

Gremium		Sitzungs-Nr.
Sozialausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Integration		3
Wochentag	Datum	Uhrzeit
Donnerstag	25.11.2010	17.30 Uhr
Sitzungsort		
Sitzungssaal des Rathauses, Borromäusstr. 1, 51789 Lindlar 4. Obergeschoss, Raum 402		

Tagesordnung

**zur 3. Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
der Gemeinde Lindlar
am 25.11.2010**

TOP	Beratungsgegenstand - Öffentlicher Teil -
1.	Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung und Beschlussfähigkeit des Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
2.	Bestellung eines Schriftführers
3.	Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration vom 11.05.2010
4.	Feststellung der Richtigkeit der Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration vom 11.05.2010
5.	Kindergartensituation in Lindlar
6.	Ferienspaß-Aktion 2010 bzw. Ferienkalender 2011
7.	Interkommunale Zusammenarbeit hier: Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt bzw. Schaffung eines eigenen Jugendamtes
8.	Finanzierung Jugendzentrum Horizont
9.	Einführung der Ehrenamtskarte
10.	Informationen der Verwaltung
11.	Verschiedenes

Sitzungsvorlage

**für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration**
am 25.11.2010
- öffentliche Sitzung -

TOP 03: Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 11.05.2010 - öffentliche Sitzung -

TOP 1 - 4

Eine Berichterstattung kann entfallen.

TOP 5, Bericht über die Senioren- und Pflegeberatung auf Kreis- und Gemeindeebene

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 6, Verlängerung des Vertrages über die Senioren- und Pflegeberatung mit der Annele-Meinerzhagen-Stiftung

Der Beschluss wurde der Annele-Meinerzhagen-Stiftung mitgeteilt. Der Vertrag wurde verlängert und die Stelle weiterhin mit der ehemaligen Mitarbeiterin besetzt.

TOP 7, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, hier Bedarfszahlen

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 8, Kindergartensituation in Lindlar

Es wird auf TOP 05 der heutigen Sitzung verwiesen. Der Beschluss wurde dem FB Schulen mitgeteilt.

TOP 9, Neue Kindergärten in Lindlar

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

TOP 10, Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ vom 19.03.2010

Die Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ wurde vom DRK übernommen. Die weitere Entwicklung der Kindergärten wird mit den Trägern erörtert.

TOP 11, Bericht Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle

Der Beschluss wurde der Psychologischen Beratungsstelle mitgeteilt und erörtert.

TOP 12, Bericht Jugendzentrum Horizont über Life-Konzept

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage. Der Beschluss wurde dem Kath. Kirchenverband als Träger mitgeteilt. Der Zuschuss wurde gezahlt.

TOP 13, Finanzierung Jugendzentrum Horizont

Siehe TOP 08 der heutigen Sitzung.

TOP 14, Informationen der Verwaltung

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

TOP 15, Verschiedenes

Zu den Punkten wurde bereits in der Sitzung Stellung genommen.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister

Sitzungsvorlage
für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
am 25.11.2010

- öffentliche Sitzung -

**TOP 05: Kindertagesstätten in Lindlar
vorberaten im Sozialausschuss am 11.05.2010, TOP 8**

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 10.08.2010 beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Auskunft zu den Umbaumaßnahmen im katholischen Kindergarten in Frielingsdorf. Bereits in der Sitzung am 11.05.2010 wurden die Kindergartenbedarfszahlen des Kreisjugendamtes vorgelegt. Der Kurzinfo Stand 12.04.2010 kann entnommen werden, dass Plätze für 3- bis 6jährige abgebaut werden sollen; so z. B. im katholischen Kindergarten von 59 auf 28 Plätze; weiterhin bei der evangelischen Kirche von 45 auf 44 Plätze, somit insgesamt 32 Plätze bis 2013. Entsprechend der Einzelaufstellung beim Wohnbereich 5 reduzieren sich die vorhandenen Plätze zum 01.07.2010 auf 134 Plätze, 01.07.2011 108 Plätze, 01.07.2012 97 Plätze; somit eine Gesamtreduzierung um 37 Plätze. Die Kinderzahl in den 3 Kernjahrgängen reduziert sich im gleichen Verhältnis. Somit müsste die Reduzierung der Platzzahlen machbar sein und weiterhin der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz verwirklicht werden können.

Zwischenzeitlich haben sich noch weitere Veränderungen ergeben. Im Kindergarten der AWO sowie im Domino-Kindergarten sind noch weitere U3-Plätze geplant. Daher reduzieren sich die Kindergartenplätze um weitere 10 Plätze. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich um Planzahlen nach heutigem Stand handelt. Änderungen wie z. B. Kinderzahlen oder Qualifizierung der Einrichtungen sind auch weiterhin zu berücksichtigen.

Eine Bedarfsdeckung für die nächsten Jahre im Wohnbereich 5, Frielingsdorf/Scheel, müsste damit auch in Zukunft gesichert sein. Der Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde hat zukünftig nur noch 2 Gruppen. Die Umbaumaßnahmen werden vom Kindertagesstätten-Träger in eigener Regie nach Genehmigung durch das Kreisjugendamt und das Landesjugendamt durchgeführt.

Eine Beschlussempfehlung kann entfallen, da es sich um eine Informationsvorlage handelt.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister

Jugend, Familie und Soziales

Sitzungsvorlage
für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
am 25.11.2010

- öffentliche Sitzung -

TOP 06: Ferienspaß-Aktion 2010 bzw. Ferienkalender 2011

Sachverhalt:

Als Anlage wird Ihnen der Bericht zur Ferienspaß-Aktion 2010 zur Kenntnis gebracht. Das durchgeführte Programm kann der Anlage entnommen werden. Festzustellen ist, dass auch im Jahr 2010 wieder sehr viele Kinder am Ferienprogramm teilgenommen haben. Entgegen den Erfahrungen der letzten Jahre waren die Veranstaltungen zum Teil nicht schon kurz nach Anmeldebeginn ausgebucht. Dies ist jedoch kein Phänomen nur für den Bereich der Gemeinde Lindlar, sondern dies ist auch Erfahrung anderer Kommunen. Den Platznachfragen konnte überwiegend nachgekommen werden.

Für das Jahr 2011 ist ein Ferienkalender geplant. Hier sollen nicht nur die Ferienspaß-Aktionen aufgeführt werden, sondern auch alle anderen Aktivitäten von Vereinen und Organisationen innerhalb und außerhalb der Ferien.

Die Kinder und Jugendlichen können sich an diesem Ferienkalender oder besser gesagt Jugendkalender orientieren und sehen, wo werden welche Veranstaltungen angeboten, und können sich gegebenenfalls anmelden.

Diesem Kalender müssen Einzelheiten entnommen werden können wie z. B. wer ist Veranstalter und damit Verantwortlicher, ist die Veranstaltung nur für Kinder und Jugendliche (ohne Erwachsene) und wird eine entsprechende Betreuung sichergestellt oder handelt es sich um eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche, die nicht vom Veranstalter betreut wird, so dass eine Betreuung z. B. durch Eltern oder sonstige Personen sichergestellt werden muss.

Derzeit wird geprüft, inwieweit ein solcher Online-Kalender selbst erstellt werden kann bzw. inwieweit man diesen erstellen lassen muss.

Diesbezüglich wurde bereits Kontakt mit dem Förderverein für regionale Entwicklung e. V. in Potsdam aufgenommen. Diese haben Azubi-Projekte, wo z. B. Auszubildende ganze Webseiten erstellen. Diese Arbeiten werden kostenlos erledigt. Die für das Hosting nach dem Start der Webseite bei einem Dienstleister anfallenden Kosten von 15,00 € pro Monat zuzüglich Mehrwertsteuer müssen jedoch getragen werden.

Sollte eine eigene Webseite nicht relativ einfach erstellt werden können, wird eine Kooperation mit dem Azubi-Projekt eingegangen. Die anfallenden Kosten für den Dienstleister sind im Haushaltsplan zu veranschlagen.

Beschlussempfehlung:

Auch im Jahr 2011 werden vom Fachbereich Jugend, Familie und Soziales wieder betreute Ferienprogramme angeboten. Zusätzlich wird jedoch ein Kinder- und Jugendkalender ins Leben gerufen.

Hierfür evtl. anfallende IT-Kosten von ca. 215,00 € jährlich sind beim Fachbereich Zentrale Dienste zu veranschlagen.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister

Das diesjährige Ferienspaß-Programm der Gemeinde Lindlar beinhaltet folgende Programmpunkte:

16. Juli 2010	Zirkusnachmittag mit „Springfloh“
19. bis 23. Juli 2010	Reiterferien (ohne Übernachtung) Ponyranch „Zur Satten Eiche“
19. Juli 2010	Hoch hinaus - Das Hochseilprogramm für Kinder Die Abenteuerwerkstatt
21. Juli 2010	Pfeilschnell - Traditionelles Bogenschießen für Kinder Die Abenteuerwerkstatt
22. Juli 2010	Bergische Küche im Freilichtmuseum Lindlar
27. Juli 2010	Fahrt nach Fort Fun Schnuppernachmittag mit & rund ums Islandpferd Islandpferdehof Töltmyllan
28. Juli 2010	Schnuppernachmittag mit & rund ums Islandpferd Islandpferdehof Töltmyllan
29. Juli 2010	„Der dicke fette Pfannkuchen“ im Freilichtmuseum Lindlar
30. Juli 2010	Von starken Prinzessinnen und Prinzen Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenkreises Lennep - Fachdienst Prävention
03. August 2010	Fußballtagescamp TuS Lindlar, Abteilung Jugendfußball, und Fachbereich Jugend, Familie und Soziales Fahrt zur Freilichtbühne Freudenberg mit der Vorstellung „Urmel aus dem Eis“
05. August 2010	Fahrt zum Phantasia-Land Brühl
09. August 2010	Memo-Klammertiere basteln Springfloh Festspiele
10. August 2010	Robin Hood im Räuberwald Waldschule Schloss Heiligenhoven
11. August 2010	Leichtathletiktreff Gemeindesportverband Lindlar, Herr Dinsing Kostenloses Schwimmen im Parkbad
12. August 2010	Fahrt zum Wuppertaler Zoo mir vorherigem Besuch der Gesensschmiede Solingen

13. August 2010	Von starken Prinzessinnen und Prinzen Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenkreises Lennep - Fachdienst Prävention
16. August 2010	Badminton-Schnupperkurs TuS Lindlar, Abteilung Badminton
17. August 2010	Tischsets malen Springfloh Festspiele
18. August 2010	Hase Felix bei den Piraten Förderverein Gemeindebücherei Lindlar e. V. Kostenloses Schwimmen im Parkbad
19. August 2010	Fahrt zum Movie Park Germany
23. bis 27. August 2010	Reiterferien (ohne Übernachtung) Ponyranch „Zur Satten Eiche“
23. August 2010	Hoch hinaus - Das Hochseilprogramm für Kinder Die Abenteuerwerkstatt
24. August 2010	Die Waldpiraten Waldschule Schloss Heiligenhoven
25. August 2010	Von starken Prinzessinnen und Prinzen Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenkreises Lennep - Fachdienst Prävention Kostenloses Schwimmen im Parkbad
26. August 2010	Fahrt nach Fort Fun

Nach Ermittlung der Teilnehmerzahlen ist festzustellen, dass insgesamt 446 Kinder an den Aktionen teilgenommen haben.

Alle Veranstaltungen konnten in der geplanten Weise stattfinden. Je nach Art der Veranstaltung ist die Nachfrage nach Plätzen unterschiedlich. Nach wie vor sind Fahrten in so genannte Freizeitparks wie z. B. Phantasialand sehr beliebt. Aber auch sportliche Angebote oder Bastelangebote werden angenommen.

Sitzungsvorlage
für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
am 25.11.2010

- öffentliche Sitzung -

TOP 07: Interkommunale Zusammenarbeit hier: Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt bzw. Schaffung eines eigenen Jugendamtes

Sachverhalt:

Die Organisation der Jugendhilfe durch den oberbergischen Kreis sowie die daraus für die Gemeinde Lindlar resultierenden Kosten und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand der Beratungen in diesem Ausschuss und zuletzt zunehmend Anlass zur Kritik. Zugleich finden in anderen Aufgabenbereichen Beratungen zur Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit statt – mit dem Ziel, die Leistungen zu verbessern und/oder die damit verbundenen Kosten zu senken und/oder eine Verbesserung der Anpassungsfähigkeit für zukünftige Entwicklungen zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob und ggf. unter welchen Bedingungen und in welcher Art

- a) durch Veränderungen in der Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt oder
- b) durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes und Kooperation mit der Nachbarkommune Engelskirchen

eine als dringend notwendig erachtete Verbesserung der Jugendhilfe erreicht werden kann.

Zwischenzeitlich haben in dieser Angelegenheit mehrere Gespräche der Verwaltung mit Vertretern des Kreisjugendamtes stattgefunden. Angesichts der wachsenden Kritik war das Kreisjugendamt hierzu gebeten worden aufzuzeigen, inwiefern es für die Gemeinde Lindlar von Vorteil sein könnte, wenn die Aufgaben der Jugendhilfe im Gemeindegebiet Lindlar weiter vom Kreisjugendamt verantwortet würde. Hierzu sollten die für die Gemeinde Lindlar erbrachten Leistungen und zuzurechnenden Kosten nachvollziehbar dargestellt und schließlich gezeigt werden, mit welchen Maßnahmen und veränderter Grundhaltung des Kreisjugendamtes die aktuelle Situation verbessert werden soll. Insbesondere sollten Veränderungen hinsichtlich Dienstleistungsorientierung, Kooperationsbereitschaft, Entscheidungsverhalten und Initiative sowie Transparenz und Rechenschaft erkennbar sein. Diese (verbesserten) Bedingungen sollten dann in den beauftragten Vorteilhaftigkeitsvergleich mit einem eigenen Jugendamt der Gemeinde Lindlar eingehen.

Das letzte Gespräch in dieser Sache hat am 24.09.2010 unter Beteiligung des Kreisdirektors Hagt sowie des Dezernenten Dr. Nürnberger stattgefunden. Bei diesem Termin wurde ein umfangreicheres Zahlenmaterial vorgelegt, das als Anlage beigefügt ist. Danach hat die Gemeinde Lindlar in 2009 über die Jugendamtsumlage 485.953,00 € mehr gezahlt als Leistungen nach Lindlar geflossen sind. In Engelskirchen müsste der Zahlbetrag noch deutlich höher liegen. Zusammen kann man von einem Betrag in Höhe von ca. 1,2 bis 1,3 Mio.€ ausgehen, der im Jahr 2009 in die Solidargemeinschaft der neun vom Kreisjugendamt betreuten Kommunen eingebracht wurde.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt bei den regelmäßigen Treffen der Verwaltungsvorstände Engelskirchens und Lindlars behandelt worden, um die Möglichkeiten einer gemeinsamen Jugendhilfe zu erörtern. Aus diesem Grund hat auch ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Stadt Wiehl, die seit etwa 12 Jahren ein eigenes Jugendamt hat, stattgefunden. Ein weiterer Erfahrungsaustausch mit der Stadt Wipperfürth ist für den 24.11.2010 terminiert. Hierüber wird in der Sitzung zu berichten sein.

Ein Beschlussvorschlag wird ggfs. nach Beratung in der Sitzung formuliert.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister

Sitzungsvorlage
für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
am 25.11.2010

- öffentliche Sitzung -

TOP 08: Finanzierung Jugendzentrum Horizont
--

Vorberaten im	am	TOP
Sozialausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Integration	25.11.2009	TOP 08
Sozialausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Integration	11.05.2010	TOP 13

Sachverhalt:

Zur Sitzung am 11.05.2010 wurde eine Vorlage erstellt, wonach die Finanzierung des Jugendzentrums Ausgaben/Einnahmen 2009 aufgeschlüsselt war. Dieser Aufstellung können Sie entnehmen, dass sich ein Fehlbetrag von 19.148,00 € errechnete. Nach Mitteilung des katholischen Kirchenverbandes Lindlar wird ein ähnlicher Fehlbedarf auch in 2010 entstehen, der von Seiten der katholischen Kirche nicht gedeckt werden kann. Bei der seinerzeitigen Diskussion wurde deutlich, dass man die Arbeit im Jugendzentrum sehr schätzt und auch weiterhin beibehalten möchte. Die Finanzierung des Fehlbetrages sollte jedoch durch Haushaltsmittel des Kreisjugendamtes erfolgen.

Mit dem Kreisjugendamt wurden zwischenzeitlich mehrere Gespräche geführt. Bezüglich des Themas Finanzierung Jugendzentrum ging schließlich am 29.06.2010 eine Mail ein, wonach eine Förderung von Jugendzentren bereits seit vielen Jahren besteht. Hier hat es keine Änderungen gegeben. Richtlinien für die Schaffung von Jugendzentren gibt es nicht; hierfür wurde bisher kein Bedarf gesehen. Es gibt jedoch Richtlinien zur Finanzierung; so wird eine Vollzeitstelle mit 5.113,00 € Personalkosten und mit 2.556,00 € Sachkostenzuschuss gefördert. Wenn keine Vollzeitstelle vorhanden ist, verringert sich der Zuschussbetrag entsprechend. Die Zuschusshöhen bestehen bereits seit DM-Zeiten. Daher ergeben sich die „krummen“ Zuschussbeträge. Die Zuschusshöhen der einzelnen Kommunen zu den Jugendzentren sind sehr unterschiedlich.

Die Zuschüsse zu den einzelnen Jugendzentren von Seiten des Kreisjugendamtes werden nach vorhandenen Vollzeitstellen gewährt. In der überwiegenden Anzahl der Ju-

gendzentren wird maximal eine Vollzeitstelle bezuschusst. Die gemeldeten Zuschüsse der Städte und Gemeinden fallen je Kommune unterschiedlich aus. Folgende Zahlen liegen vor: Bergneustadt 155.955 €, Engelskirchen 22.100 €, Hückeswagen 109.759 €, Lindlar 18.597 €, Marienheide 33.072 €, Morsbach 32.495 €, Reichshof 47.528 €, Waldbröl 29.734 €.

Beschlussempfehlung:

Der katholische Kirchenverband Lindlar hat eine detaillierte Kostenabrechnung für das Jugendzentrum Horizont für das Jahr 2010 vorzulegen. Ein evtl. entstehender Fehlbetrag wird zur Hälfte bis maximal 10.000,00 € aus Haushaltsmitteln der Zivilgemeinde übernommen. Die Finanzierung erfolgt aus den Produktbereichen 1.36.02.01 und 1.36.03.01.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister

Jugend, Familie und Soziales

Sitzungsvorlage

**für die Sitzung des
Sozialausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Integration
am 25.11.2010**

- öffentliche Sitzung -

**TOP 09: Einführung der Ehrenamtskarte
hier: Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 11.06.2009
und Antrag der CDU-Fraktion vom 29.10.2010**

Sachverhalt:

Im Bereich der Gemeinde Lindlar engagieren sich sehr viele Bürger ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern. Ohne diese unentgeltliche, freiwillige Arbeit könnten viele Aufgaben im Gemeinwesen nicht erbracht werden. Dieses Engagement ist äußerst wichtig und hat einen sehr hohen Stellenwert in Lindlar. Es stellt sich die Frage, wie dieses ehrenamtliche Engagement eines jeden Einzelnen in angemessener Weise gewürdigt werden kann (siehe Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 11.06.2009, Anlage 1; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.10.2010, Anlage 2).

Eine Möglichkeit stellt die Einführung der Ehrenamtskarte NRW dar, durch die der Inhaber finanzielle Vorteile und Vergünstigungen beim Einkauf von Waren oder Dienstleistungen erhält (www.ehrensache.nrw.de). Abgesehen von einer entsprechenden aufwändigen Administration sind u. a. folgenden Bedingungen zu erfüllen:

- Die Karte kann erhalten, wer pro Woche mindestens 5 Stunden bzw. 250 Stunden pro Jahr an ehrenamtlicher Arbeit leistet.
- Das Ehrenamt muss bereits über einen längeren Zeitraum (ca. 2 Jahre) ausgeübt worden sein.
- Es darf keine Bezahlung, Aufwandsentschädigung, Entlohnung für die ehrenamtliche Tätigkeit erfolgen, die über die reine Kostenerstattung hinausgeht.
- Das Ehrenamt kann bei mehreren Institutionen oder Vereinen ausgeübt werden.
- Die Organisationen, in denen die ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt wird, müssen eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung haben. Ein eigener Rechtsstatus ist aber nicht notwendig.
- Die Organisation muss bestätigen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im vorgeschriebenen Umfang und in der Freizeit bzw. ohne Stundenausgleich durch den Arbeitgeber tatsächlich ausgeübt wird.
- Der ehrenamtlich Tätige muss selbst den Antrag auf Erteilung einer Ehrenamtskarte stellen; es können keine Sammelanträge von großen Organisationen oder Vereinen gestellt werden.

Vereine und Organisationen sind verpflichtet festzuhalten, welches Mitglied sich wann und wo in welchem Umfang ehrenamtlich engagiert/engagiert hat, um auf Anfrage entsprechende Bescheinigungen ausstellen zu können. Werden – aus welchen Gründen auch

immer – die geforderten Stundenzahlen nicht erbracht, kann eine Karte nicht ausgestellt werden. Aus Sicht der Vereine ist zu befürchten, dass sich eine Aufteilung ehrenamtlich Tätiger in solche erster und zweiter Klasse ergibt, die sich negativ auf die Gemeinschaft auswirkt. Bei dieser rein quantitativen Betrachtung, die jeweils nur innerhalb einer Organisation erfolgt, werden die Lebensbedingungen des Ehrenamtlichen im Einzelfall nicht berücksichtigt. Außerdem werden die Personen nicht erfasst, die sich in großer Zahl außerhalb von Organisationen, die den Einsatz messen und kontrollieren, engagieren.

Viele Ehrenamtliche werden auch deswegen nicht gewürdigt, weil die Ehrenamtskarte von ihnen selbst zu beantragen ist. Viele Ehrenamtliche würden dies nicht tun, weil sie ihre Arbeit als Selbstverständlichkeit ansehen und gerne machen. Vor allem aber könnten die in Aussicht gestellten finanziellen Vergünstigungen als Versuch einer (niemals ausreichenden) Bezahlung des Engagements missverstanden werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Würdigung des Ehrenamtes ist die Ausrichtung eines Ehrenamtstages. Abgesehen von dem finanziellen oder wieder ehrenamtlichen (?) Aufwandes zur Durchführung einer solchen Veranstaltung, stellte sich auch hier wieder die Frage nach der Auswahl der zu Ehrenden. An einer solchen Veranstaltung würden wahrscheinlich viele ehrenamtlich Tätige aufgrund ihrer zahlreichen Verpflichtungen nicht teilnehmen können oder teilnehmen wollen.

Schließlich ist zu prüfen, inwieweit die Auszeichnung von Ehrenamtlichen über die Ehrenamtskarte oder im Rahmen eines Ehrenamtstages mit bereits existierenden Initiativen und Angeboten konkurriert. Tatsächlich findet in der Gemeinde Lindlar heute schon eine Vielzahl von Würdigungen ehrenamtlichen Engagements statt; so im Rahmen von regelmäßigen Versammlungen der Vereine oder in eigens dafür ausgerichteten Veranstaltungen, z. B.

- Bessemsbengerorden der KG Falkenhof,
- Heimatorden des KV Fenke,
- Würdigung ehrenamtlicher Helfer des Sports durch den Gemeindefortsportverband,
- Auszeichnungen der Freiwilligen Feuerwehr,
- Ehrentag der CARITAS,
- Stiller Bürgerpreis der CDU,
- Ehrungen in Schützenbruderschaften und –vereinen.

Die Gemeinde Lindlar sollte nicht in Konkurrenz zu diesen Vereinen oder Vereinigungen treten. Veranstaltungen zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements sollten vielmehr in Zukunft im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt werden.

Von Seiten der Politik sollte bei den unterschiedlichen Gelegenheiten immer wieder herausgestellt werden, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde Lindlar ist, und den engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern gedankt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Lindlar lebt von dem großartigen Engagement zahlreicher Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in ganz unterschiedlicher Weise ehrenamtlich und unentgeltlich für das Gemeinwesen einsetzen. Darauf sollte immer wieder in geeigneter Weise hingewiesen werden.

Von einer Honorierung einzelner Personen durch die Einführung einer Ehrenamtskarte wie der Ehrenamtskarte NRW oder im Rahmen einer eigens dazu ausgerichteten Ehrenamtsveranstaltung wird abgesehen.

Bereits eingeführte Veranstaltungen zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde Lindlar werden im Rahmen der Möglichkeiten (Bereitstellung von Räumlichkeiten o. ä.) unterstützt.

Windhausen
Fachleiter

Dr. Hermann-Josef Tebroke
Bürgermeister